

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

26.6.1912 (No. 175)

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.05, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Anna 5 me: größere späte, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 175

Mittwoch, den 26. Juni 1912

109. Jahrgang

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 28. und 31. Mai ds. Js. (siehe Tagblatt Nr. 148 und 150) bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß die Abgabestellen in der Grabkapelle im Großh. Hofgarten am Sonntag, den 30. ds. Mts. ihren Anfang nehmen.
Karlsruhe, den 22. Juni 1912.

Großh. Oberhofmarschallamt.

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Die diesjährigen

Oeffentlichen Prüfungen

finden zugunsten der Ferienkolonien der Stadt Karlsruhe statt.

A. Ausbildungsklassen:

- I. Samstag, den 29. Juni, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters),
 - II. Sonntag, den 30. Juni, vormittags 1/2 12 Uhr, im Museum (Kammermusik, Gesang),
 - III. Montag, den 1. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters),
 - IV. Dienstag, den 2. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (Kammermusik, Gesang),
 - V. Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (Schülerorchester, Gesang, Klavier),
 - VI. Donnerstag, den 4. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (Kammermusik, Gesang),
 - VII. Freitag, den 5. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (Klavervorträge),
 - VIII. Samstag, den 6. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (Kammermusik, Gesang),
 - IX. Sonntag, den 7. Juli, vormittags 1/2 12 Uhr, im Museum (Klavervorträge),
 - X. Montag, den 8. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, in der Christuskirche (Chor, Soli, Orgel),
 - XI. Mittwoch, den 10. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum (unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters).
- B. Vorbereitungsklassen:**
- I. Donnerstag, den 11. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum,
 - II. Freitag, den 12. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum,
 - III. Samstag, den 13. Juli, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Museum.

Eintrittskarten, die zum Besuch sämtlicher Prüfungen berechtigen, sind zum Mindestbetrag von 50 Pf. für die Person (höhere Beträge werden dankend angenommen) zu erhalten in den Hofmusikalien- und Musikalienhandlungen von Fr. Doert, Hugo Kuntz, Fritz Müller, Franz Tafel, in den Hofpianosortehandlungen von Heinrich Maurer, Ludwig Schweisgut, in der Pianofortehandlung von Jakob Kunz und bei Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Padewet und vor Beginn der Prüfungen an der Saal- bzw. Kirchentüre. Ohne Karte ist der Eintritt nicht gestattet.

Städtische Sparkasse Durlach. Mündelsicher.

Der Zinsfuß für die Einlagen wurde mit Wirkung vom 1. September d. Js. ab auf

4%

erhöht. Einlagen können auch auf unser Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe bei allen Postanstalten kostenlos erfolgen.

Die Verzinsung der Einlagen ist eine tägliche.

Der Verwaltungsrat.

Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thusnelde Kühl.

(21) (Nachdruck verboten.)
„Mutter war ja hier, Frank, und dann kommt Tante Karen — Sie schmiegte sich an ihn und sah ihn mit ihren dunkelblauen, umschleierten Augen an. Das ruhige Männergesicht über dem ihren wurde um einen Schatten ernster. Sie sah es wohl, aber konnte sie es ändern? — „Nächster können wir uns miteinander nach guten Freunden und treuen Nachbarn umsehen,“ sagte sie scherzend und schmeichelnd. „Wenn es erst herbstlich wird es schön sein, mit Gästen im Garten zu sitzen — die Birnbaum-Möbel passen gut zum spielenden Kaminfeuer und summen Teekessel.“ Sie war in einen behaglichen Plauderton geraten. „Und wann kommt Schlicht, der Getreue?“
Nothmann schob nach dieser Frage lachend seinen Arm durch den ihren und ging mit ihr die Stufen zum Garten hinab. „Du, ich glaube, er hat sich über Urjels Heirat verschmupft.“
„Nicht möglich!“ rief sie ungläubig. Sie konnte es im Grunde nicht begreifen, daß einer sich in ihre Schwester verliebt haben sollte — zumal, wenn sie selber in Konkurrenz stand.
„Ja, ich glaub's,“ beharrte Nothmann. „Aber warum hat er sich nicht früher auf die Brautfahrt gemacht! Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“
„Na, du —!“ Sie warf den Kopf in den Nacken und lachte hell und hart auf, und füllte sich in Herzensgrund erleichtert, weil sie die Nettigkeit gehabt hatte, von Schlichts Besuch zu sprechen, und daß er wahrscheinlich nicht kommen werde!
Unter der Weide mit den hängenden Zweigen lag das Boot, es war am weißen Steg befestigt, und man hörte das Klirren seiner Rette. In der Ulmenlaube am Ufer stand eine grüne Bank — stilllos, aber sehr bequem. Dort verbrachte Rän ihre Nachmittage mit Büchern und Handarbeiten. Sie fertigte viele kunstvolle Stidereien an zum Schmuck ihrer Kleider, dazwischen, mehr spielerisch, gelegentlich eine hübsche Decke für

Verhalten bei Gasauströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden.

Sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das städt. Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlusstopfen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervor warnen.

Karlsruhe, den 22. Juni 1912.

Städt. Gaswerk.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 27. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlehlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- a) 1 Schreibtisch, 1 Bild, 1 Wand-schränken, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Badewanne mit Wanne u. Tuschrohr, 1 Gummimantel, 1 Gasmotor mit Holzbearbeitungsmaschine, 1 Ledentische mit Schreibpultaufsatz, 1 Lederschrank, 1 Bücherschrank;
- b) 1 Sofa, 1 Barockstuhl, 1 ovalen Tisch, 4 Stühle u. 1 Ofenschirm.

Die Versteigerung der unter b) aufgeführten Sachen findet statt und können die zur Versteigerung gelangenden Sachen eine Viertelstunde vorher besichtigt werden.

Karlsruhe, den 25. Juni 1912.
Strang, Gerichtsvollzieher.

Pferd-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr, wird im Hofe des Großh. Marstalls zu Karlsruhe — 1 Wagenpferd — ohne jede Gewähr gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Stadt Vierordtbad

Heisluft- und Dampfbäder

(russische, römische u. russische Dampfbäder)

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis 1/2 9 Uhr.

Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Kapitalien

Geld-

suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offerten unt. Nr. 6616 ins Tagblattbüro erbeten.

I. und II. Hypotheken,

Eigenschaften, Mietversicherungen befragt
J. Kettich, Herrenstr. 35, part., von 9—11 und 3—4 Uhr.

Verloren u. gefunden.

Verloren Gabe, rot und schwarz, Seide, Sonntag im 7 1/2 Uhr nachmittags Zug von Baden-Baden nach Karlsruhe. Totenham, Karlstraße 49a.

Verloren

wurde am Samstag nachmittag vom Schützenhaus bis Maninger eine goldene Halskette mit Anhänger. Der ehrliche Finder möchte dieselbe geg. Belohnung auf dem Zumbureau abgeben.

Verloren

Am 24. d. M. ist eine Mappe mit Briefmarken verloren word. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Tagblattbüro abzugeben.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.). Telefon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 7 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 1. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse.

Buchführung einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.
Stenographie Gabelberger u. Stolze-Schrey.
Maschinenschreiben 30 erstklassige Maschinen
Schön schreiben.

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark je Semester.
Deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler u. Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreiserlassigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

den Gartentisch, ein Küdentisch für den Schaukelstuhl — oder vielmehr für Frank, wie sie sich verbesserte.

Im Mai kam Frau Ransen. Es war aber nach einem sehr milden Frühjahr die Zeit der scharfen Ostwinde eingetreten, und an ein Eigen draußen war kaum zu denken. Da machten sich denn die beiden Damen während der Nachmittagsstunden im Garten bei ihren Stidereien behaglich, und es war ganz ähnlich wie in Frau Ransens grünem Zimmer. Nur, daß Rän viel älter geworden, und Karen dieselbe geblieben war.

„Du denkst, daß du und Mutter Schwestern seid!“ sagte Rän eines Tages verwundert. Frau Ransen zuckte die feine, volle Schulter und meinte leichtschin: „Weißt du, Rän — du und ich, wir sind Schwestern.“

Rän nickte eifrig und ernsthaft und sah ihr Gegenüber an, als warte sie auf ein weiteres Wort zu diesem Thema. Die ältere aber begann nach geräumer Weile von einer fern abliegenden Sache zu sprechen.

Eines Tages sagte Frau Ransen — und das war auch wieder eine ihrer hauchleichten Bemerkungen, die doch in Rän Flammen entfachten: „Du müßtest Kinder haben — dein Leben ist unnatürlich leer und unjugendlich.“

Die junge Frau antwortete nicht, sah aber blaß und verstört aus.

Die Tage vergingen. Frank Nothmann hätte nie behaupten können, daß ihm Frau Ransen sehr sympathisch sei, aber er fand ein leidlich freundliches Verhältnis zu ihr und übte sich in allerhand Wirklichkeiten. Wenn er offen gegen sich selber sein wollte, mußte er sich gestehn, daß er ihren Einfluß auf sein junges, liebliches Weib fürchtete — wobei er doch wieder nicht wußte, was er eigentlich fürchte. Es war ja nur so, daß Rän, die Bezaubernde, Weidende, noch nicht in einem Pflichtenleben gefestigt war. Ja, wäre sie wie Urjula —!

Wenn er an sie dachte — selten genug geschah es in dem Narisch von Arbeit und Liebe, in dem sein Leben hinging — dann war's, als stiegen aus weiter Ferne Bilder von Heimat und Frieden vor ihm auf. Es mußte aber die Urjula von ehemals sein — die vom Nimenstein, nicht die Urjula Steenfen, die er gar nicht zu kennen meinte.

Die Kopenhagerin blieb nicht, wie es Nothmann schien, eine Ewigkeit, sondern reiste nach vierzehn Tagen nach Wiesbaden ab. Magna be-

gleitete sie natürlich zur Station. Zu Fuß legten sie den halbstündigen Waldweg zurück. Nothmanns Tagelöhner war mit dem Gepäck voraus. Förster Clausen mit dem roten Bart begegnete ihnen, er war Magnas Freund und lud sie nun ein, sich bald seine jungen Dobermänner anzusehn. Ja, das wolle sie gern, nur jetzt habe sie es eilig, ihre Tante zur Station zu bringen.

Der Förster wunderte sich nicht wenig, daß so etwas rasch und elastisch Schreitendes ein Tante sein solle und lachte vor sich hin, indes ihm andere Spezies der Tantengattung einfielen.

Ja, leicht und anmutvoll war immer noch Karen Ransens Gang, ihr Haar aber war weiß und gab keinen Glanz von sich, indessen Magnas im Morgenjonnenschein leuchtete.

Der ganze Wald stand voller Glanz und voller Duft von Holz und Busch. Aus der Ferne rief der Rind wie damals, als Magna Winnetri bebend vor dem Eingangstor dieses ihres Lebens stand. Auch über Frau Ransen war ein wehmütiges, weiches Erinnern gekommen an Jugendzeit und Jugendheim. Sie war nicht fern von dem Ort, an dem sie einst ihren Mann kennen gelernt hatte. Sie wollte diesen Ort nun in aller Heimlichkeit aufsuchen — zu erfahren, ob noch etwas in ihr lebe von dem großen, großen Feuer.

„Magna,“ sagte sie plötzlich mit beedeter Stimme und einem leidenschaftlichen Klang in dieser Stimme: „Leg Wert in dein Leben — daß etwas verbleibt, wenn Jugend und Frohsinn und alle flüchtigen Dinge vorbei sind. Gib Liebe, Rän —!“ Und die stets so Gehaltene legte den Arm um die Schultern der Jüngeren und sah sie mit feuchten Augen an. „Sei Mutter, Rän, und schaffe dir so Glück und Sorge — oder sei Weib —!“

Das letzte Wort war wie ein Hauch nur. Eine Frage brühte ihr das Herz schier ab, immer zurückgedämmt in den Tagen ihres Weisammenseins, jetzt aber fast übermächtig sich auf ihre Lippen zwingend. Nein, sie fragte dennoch nicht, soweit ging sie nicht an den dunklen Abgrund, sie sagte nur ganz leise und gebrochen: „Zwei Menschen hab' ich nach Rän noch geliebt — wenn ich sie hätte bekommen sehn können!“

Sie brach ab und schwieg.

Fußbodenlack,



Parfettwische, Putzwerg, Grundierlack, Putzwolle, Stahlwäne, Parfettbürsten, Wachs, Bleichrubber, Terpentinöl, Parfettlack.

Roths

Parfett-Bühöl

Ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum. Ich empfehle solches in Flaschen und offen.

Staubverhinderndes Roths Bodenöl

für Ladenräume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Schulen, Linoleum.

Roths Schnelltrockendöl

für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Pflanzboden geeignet.

Roths Sandmandelkleie

wirkungsvolles und angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als nützlich-juwelliges Schönheitsmittel auf feinem Toiletten-tische stehen.

Roths

Schnellglanz-Pulver

das beste aller Pulvermittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 Stk., 11 Pakete M. 2.-



Keine Motten mehr.
In meiner Mottenvertilgungsbait werden Motten, Holz-würmer, Wanzen und anderes Ungeziefer nebst Brut in Möbeln, Betten, Teppichen etc. unter Garantie vernichtet. Chemischer Oase, ohne daß Stoffe, Holz und Polster irgend welche Beschädigung erleiden, radikal vernichtet.
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4. Teleph. 2244.

Blusen-Ausnahmetage!

- Batistblusen, halsfrei, bestickt, mit Falten- und Spitzen-garnituren Mk. 3.50, 5.50
- Batistblusen, halsfrei, mit Handstickerei und Klöppel-garnituren Mk. 8.-
- Batistblusen mit Kragen, Falten, Jabot u. echter Irlande-garnitur Mk. 4.50
- Batistblusen mit reicher Handstickerei u. Spitzengarnitur Mk. 5.80
- Voile-Blusen, reich garniert Mk. 8.-, 9.50
- Elegante Voile-Blusen mit reicher Handstickerei und echter Irlande-Garnitur Mk. 14.50
- Waschkleider für Damen von Mk. 15.- an

Verkauf nur gegen bar mit 5% Rabatt. Telephone 579.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Waldstraße 49.

Die richtige Antwort

der sparsamen und klugen Hausfrau auf die vielen Versuche, ihr einen andern Kaffeezusatz aufzureden: Geben Sie sich keine Mühe! ... Ich bleibe beim Altbewährten. Ich koche meinen Kaffee mit „Grand“ ...

Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke

Wegen Umzug große Rabatt-Tage.

Auf alle hier aufgeführten Gegenstände gewähre ich bei sofortiger Kasse **10% Rabatt bis 1. Juli**, von da ab verlege ich mein Geschäft in mein eigen erworbenes Haus **Steinstraße 6.**
16 moderne Schlafzimmer in Eichen, Rüstern, hell Nußbaum u. Mahagoni.
6 kompl. Speisezimmer, eichen gewicht.
6 einzelne Buffets, Eichen und Nußbaum.
3 Herrenzimmer, eichen gewicht.

Verschiedene Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Schreibtische, 42 Bettstellen, verschiedene Sorten, eis. Kinderbettstellen, Waschkommode u. Nachttische, Bett-röste, Matratzen, Bettfedern, Barchente, alle Sorten Tische, 10 Vertikos, 13 Diwans und Ottomane, Diwanumbau, Trumeaux, Kleimmöbel, Nähtische, Spiegel und Bilder, Flurständler, Vorhänge, Küchenschränke, kompl. moderne Küchen, Stühle und Schreibtische etc.

Karl Epple, Kaiserstraße 19.
vom 1. Juli ab Steinstraße 6.

Druckarbeiten Jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
Karlsruher Tagblatt
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

C. FEIGLER Grossherzogl. Hoflieferant
Herrenstraße 21 empfiehlt Neuheiten in
aparten Briefpapieren u. Briefkarten
in jeder Preislage.
Annahme sämtlicher Präge- und Druckarbeiten.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Juli an befindet sich die
Buchhandlung des Co. Schriftensvereins
Kreuzstraße 35
nächst der Kriegstraße (früher Kreuzstraße 25).



Naturottrouer Zahnersatz
und Plomben
Willy Reinert,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 126
(Ich bitte genau auf Haus-nummer und Namen achten.)
Spezialität:
Schönste Behandlung
nervöser u. ängstl. Patienten.
Goldkronen, Gebisse ohne
Gaumenplatte.

Ein neuer Waggon Neue Italiener

Kartoffeln

Ist für mich eingetroffen und empfehle
3 Pfund 30 Pfg.
Zentner 9.- M.

Lebensmittel-Konsumhaus

Gottl. Schöpf

Telephon 2826
Luisenstraße 34 Schützenstraße 91
Schützenstraße 18 Kreuzstraße 2
Uhlandstraße 21.

Ab 1. Juli neu eröffnet:
21 Rudolfstraße 21.

JOSEPH MEESS

Gegr. 1857. Groß. Hoflieferant. Teleph. 1222.
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29



empfeilt in größter
Auswahl
**Badeeinrichtungen,
Badewannen und
Bade-Artikel.**
Rabattmarken.

Friedr. Chr. Kiefer

Großherzoglich Badischer Hoflieferant.
Karlsruhe, Karlsruher Straße 4, Telephon 254
empfeilt zu Sommerpreisen:

**In Ruhrkohlen, Patentbrechkoks, Gaskoks, Briketts
Holzkohlen, Grudekoks, Buchen- u. Tannenholz**
und bittet, die Bestellungen für den Winterbedarf schon jetzt
überweisen zu wollen, damit die Belieferung jederzeit prompt
und nach Wunsch erfolgen kann.

Da sagte Rän mit ihrer klaren, jungen Stimme, die nicht Sprung noch Dämpfung hatte: „Tante Karen, ich habe halbdan und seine Schwester dreimal in Berlin gesehen.“
Diese Tage waren nun wie Träume vergangen.
Nun lag Rän lange Sommermonate allein im Garten, und Bruchstücke verlassener Unterhaltungen mit der Mutter und Tante Karen stiegen dann in ihrer Erinnerung empor und wurden angesponnen zu langen Gedankenfäden. Am meisten wirkten die Gespräche mit Frau Hansen in ihr nach. Dann war ihr's, als habe sie nicht genug gefragt, als liege dieser Druck und diese Unbehaglichkeit nur darum jetzt auf ihr, weil sie nicht alles erfragt und klargestellt hatte. — Wenn sie an ihre Mutter dachte, weinte sie. Wie war sie ihr schwach und hilflos und während erschienen nach diesem Zusammensein.
Wenn ihr die Sommerstille zu schweremutvoll wurde, löste sie das Boot und trieb es mit kräftigen Ruderschlägen hinaus. Da draußen wehten die Rüste frischer und wohlwender. Aber eines Tages merkte sie, daß das Rudern sie überanstrengt habe, und kehrte mit schwerem Schritt und sehr bleich ins Haus zurück. Am liebsten hätte sie sich ins Bett gelegt, aber das widerstrebe ihr, mit Krankheiten mochte Ragna Wimmert sich nicht gern wichtig machen. Sie streckte sich auf das Sofa im Gartenzimmer und war leidlich frisch wieder, als Rothmann abends heimkam.
Neben dem Gartenstuhl lag ein geräumiges Schlafzimmer, das für Frau Wimmert eingerichtet worden war. In diesem Zimmer sah sich Ragna heute mit noch bleichem Gesicht und verärgerten, abwesenden Augen um.
„Make up your mind!“ murmelte sie sich selber zu und ging dann in die Küche, um mit ihrer kleinen Hausmaid das Abendbrot zu rüsten. Von der Lichtigkeit, die in ihrem Elternhause herrschte, hatte auch sie ihr Teil bekommen. Darüber hatte schon Schlicht sich gewundert, der Rän so gern etwas am Zeug flicken mochte.
Rothmann erzählte, sprach daneben dem wohlgeschmeckenden Abendbrot gut zu und merkte erst zuallererst, daß seine Frau bleich und leidend aussah. Sie gab zu, nicht ganz wohl zu sein, und schob die Schuld auf die Hitze und ein wenig Nervosität. Eigentlich sprach sie sonderbar, in

einer glatten Weltbarmannier, und so, als habe sie jeden Satz vorher stillisiert. Am Ende wachte er, was sie wollte, und weil er von Grund auf rücksichtsvoll war, sagte er: „Gewiß, Ragna, wenn du das wünschst, können wir es gewiß einrichten.“ Er ging mit ihr ins Schlafzimmer. „Ja, es ist ja ein entzückender, ruhiger Raum!“ Sie setzten sich auf die niedrige Fensterbank, der ganze Garten lag zu ihnen empor und war voll Sommerabendhelligkeit. Plötzlich schlang der Mann seinen Arm um die schlaffe, blasse Frau, die ihm gehörte und sich doch immer wieder melusinenhaft ihm entzog. Leidenschaftlich rang seine halbblaue Stimme an ihr Ohr — nicht aus Laune sollte sie es tun, nicht als ersten Schritt, um nach moderner Frauen Art ihr Leben von seinem zu lösen. Und während er sprach, streichelte er das weiche Haar, küßte in weber Järlichkeit das rosige Ohr, den weißen Nacken. Da brach in der immer noch Schweigenden die Erregung sich in Schluchzen Bahn, und was sie nicht hatte sagen wollen oder mögen, das weinte sie in dieser Stunde heraus. Ihn aber war's, als dufteten die Rosen zu dieser Stunde stärker als sonst. In diesem Glück nahm er ihre schmalen Hände in die seinen und küßte sie, küßte zart und leise ihr verweintes Gesicht und ihr wirres Haar.
„Noch heute, Rän, soll alles werden, wie du es gern willst,“ sagte er aufstehend. „Ich hole nur den alten Christian aus der Kiste oder seine Frau.“
Lange war ihr nicht so wohl gewesen als an diesem Abend! Bis tief in die Nacht lag sie im bequemen Korbstuhl am offenen Fenster, ihr duftiges Nachgewand glitzerte im leichten Windhauch, über die Brust hatte sie kreuzweise die schweren Böpfe gelegt, das schöne Muttererde, das bei ihr dunkelgelblich, bei Ursula stumpfbraun von Farbe war.
Im Herbst sollten sie auf Friedrichsholm besuchen. Ach, sie war gespannt auf Ursels Ehe. Urs schrieb so lächerlich vernünftige Briefe. So vernünftig war sie, Rän, um ja freilich nicht, aber — ein kleines klingendes Lachen fiel von ihren Lippen — viel zielsicherer als Ursel! Sie zählte an ihren Fingern — Herbst! Wie lange war's noch hin? Wie viele Wochen? Das eitle klingende Lachen war vertan, sie fühlte sich dem Weinen nah aus Heimweh nach ihrer Mutter.
(Fortsetzung folgt.)

Dr. Alb. Blum
Grete Blum
geb. Kaller
Vermählte.

Karlsruhe, den 25. Juni 1912.

Dr. med. Uhrig

wohnt jetzt **Karlstrasse 13.**

Institut für wissenschaftl. Schönheitspflege
Herrenstrasse 18 IV. **Kein Laden.**

Beseitigung sämtlicher Teintfehler, wie Leberflecken, Warzen, Muttermale, Gesichtshaar durch Elektrolyse, Falten, unreinen Teint (Schälkuren). (Behandlung beruht auf rein hygienischer Grundlage.)
Kombinierte Massagen für Gesicht und Körper.

Manicure.
Haarpflege. Behandlung von Haarwuchsstörungen.
Lager in Parfümerie- und Toilettenartikel.

Lina Risting, diplom. Spezialistin.

Feinstes

Delikates-Sauerkraut

per Pfund **28** Pfennig

bei 5 und 10 Pfund **25** Pfennig

bei

Carl Hager

Hoflieferant

Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.

Telephon 355.

Kunstgewerbe-Haus



Kunsthändler Gerber

Gerber & Schawinsky

Einrahmungs-Geschäft

Karlsruhe Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr. Fernspr. 542.

Ständ. Ausstellung kunstgew. Erzeugnisse. | Gerahmte Bilder, Delgemälde, Plastiken, Kaffees.
Passende Geschenke für alle Gelegenheiten. :: Besichtigung ohne Kaufzwang. ::

Wegen Umzug nach Kaiserstraße 122 (Ecke Waldstr.)
von jetzt ab

10% Rabatt.

M. Jacob, Band- und Seidenwaren-Resten-Geschäft,
Waldstraße 14.

Nicht zur Glatze kommen lassen.

Wir behandeln nicht, sondern misshandeln unsere Kopfhare.
Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inländischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag leichter; waschen wir dagegen **Tossa** Seife, so wird sich nach kurzer unsern Kopf mit Risiko: Keines, da nur 80 Pf. per Stück, und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Hofdrogerie.**



Neuheit

kombinierter
Wandgasbadeofen mit
Zimmerheizofen.
Erstklassiges Fabrikat.

Emil Schmidt & Cons.

Ausstellungsräume:
Kaiserstrasse 209.



Fr. Wildmann, Kaiserstr. 225.

Lager in Gold- und Silberwaren.
Trauringe in allen Preislagen.
Neuanfertigungen u. Reparaturen
werden sauber und billig ausgeführt.
Vergold.-Ankauf v. alt. Gold u. Silber -Vorsilb.

Sinalco



alkoholfrei

**Trinkt
Sinalco!**

In Qualität und Umsatz unerreicht!

Erhältlich in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, wo nicht, durch:

J. ESTELMANN Abteilung II: Fabrik **KARLSRUHE** Herrenstr. Nr. 12
alkoholfreier Getränke Telephon Nr. 537.

Unter ständiger Kontrolle des Herrn Chemikers Dr. SANDEL, Karlsruhe.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Mittwoch, den 26. Juni.

Refranztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luxem. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turngemeinde. Damenabt. 1/2 bis 10 Uhr Goethestraße.
1/2 bis 10 Uhr Knabenturnen, Eidenbüchle.
Männerturnverein. 1. Alte Herren-Mitgl. 1/2 bis 10 Uhr, Centralturnhalle, Mädchenabt. 3-5 Uhr, Vorhölle, Gartenstr., 1. Damenabt. 1/2 bis 10 Uhr, Centralturnhalle. 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtstraße.
Turngesellschaft. Damenabt. III. 8-10 Uhr, Schillerstraße, Knabenabteilung 1/2 bis 10 Uhr Schillerstraße, Section 8-9 Uhr, Realgymnasium.
Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Kinderturnfahrt 3 bis 5 Uhr, Damenturnhalle 5 bis 8 Uhr, Goethestraße.
Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thoma-Strasse 7 II, Eingang Hauptportal.
Stadigarthen. 8 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 100.
Kar- und Freilicht-Theater Bad Dersenthal. Mittwoch, den 26., nachmittags 4 Uhr, Eröffnungsvorstellung in der Klosterkirche Frauenalb. „Glaube und Heimat.“ Vorverkauf Hofmusikalienhandlung Hugo Kump, Nacht, Kurt Reuleb, Kaiserstraße 114.
Museumsaal. 8 Uhr Konzert des Pianisten Philipp Schmeer.

Konzert

des erblindeten Pianisten **Philipp Schmeer** findet
Mittwoch, 26. Juni, abends 8 Uhr, im großen Museumsaal statt.

Mitwirkende: Opernsängerin Frl. Marta Weber v. Stadttheater Hamburg, Herr Hofmusikus Josef Keilberth, Karlsruhe, und Frau Emma Geißler, Pianistin aus Pforzheim.

Volksschauspiel Oetigheim.

Elmar, Falk vom Habichtshof nach
Dreizehnlinden

Aufführung: Jeden Sonntag bis 18. Oktober; ferner am 29. Juni (Peter und Paul), 9. Juli (Großherzogs Geburtstag), 15. August (Maria Himmelfahrt), 28. August und 11. September auf großer Naturbühne im Wald.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen, ganz gedeckt.
Anfang 2 1/2 Uhr — Ende 6 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Stehplatz 50 Pf., Sitzplatz 1. A. 2 A. und 3 A. nebst einigen Logenplätzen zu 5 A.

Beste Zugverbindung: für Hinfahrt ab Karlsruhe 12 30 1 21 1 38 1 54 Uhr.
Für Rückfahrt ab Oetigheim 7 22 7 39 8 29 10 02 Uhr.

Vorverkauf: Karlsruhe, Zeitungskiosk b. Hotel Germania, Teleph. 600, Herdersche Verlagsbuchhandl., Teleph. 1286, daselbst auch Textbücher zum Preis von 25 Pf.
Oetigheim, Theaterbureau, Telephon 61, Rastatt.

Luxem

gegenüber der Hauptpost.

Aus dem reichhaltigen Programm vom 26. Juni bis 28. Juni 1912
sei besonders erwähnt:

Schicksalsfäden.

Aus dem Leben eines Försters in 3 Akten.

Der Liebe ewiges Licht.

Ergreifendes Drama in 3 Akten.

In der Hauptrolle Frl. Susanna Grandais.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Spielplan

Mittwoch, 26., Donnerstag, 27., Freitag, 28. Juni 1912.

1. **Hypnotisiert.** Die Macht der Suggestion. Komödie voll köstlichem Humor.
2. **Wiener Blut.** Eigner Saft, voller Kraft, voller Glut etc. Tonbild.
3. **Die grössten und schnellsten Yachten der Welt.** Kriegsschiffe, Barkassen, Kutters, Gigs, Jollen usw. Naturaufnahme.
4. 5. **Zerstörende Leidenschaften.** Tragödie in 2 Akten.
6. **Der Film im Tag.** Rascheste kinematographische Berichterstattung der I. deutschen Film-Zeitung.
7. **Die Treue der Köchin.** — Diverse Einlagen. —

Turngesellschaft Karlsruhe

Zu dem Sonntag, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
im Colosseumsaal stattfindenden

Unterhaltungs-Abend mit Tanz

laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein.
Zur Aufführung gelangt u. a.:

Karlsruhe im Dunkeln.

Große Ausstattungs-Revue in 3 Bildern mit Gesang, Tanz, turnerischen u. Reigen-Vorführungen.
Der Turnrat.

Eine Wiederholung der Revue findet am 7. Juli zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien statt, worauf wir heute schon hinweisend aufmerksam machen wollen.

Kartenverkauf bei den Firmen Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 140, E. Flüge, Kaiserstr. 51, R. Freund, Kriegstr. 18, und in den Turnhallen.

**Gebr. Kayser's
Plantagen-Kaffee**

unübertroffen:

Mischung zu M. 1.40 p. Pfd. | Mischung zu M. 1.80 p. Pfd.
Mischung zu M. 1.50 p. Pfd. | Mischung zu M. 2.00 p. Pfd.
Mischung zu M. 1.60 p. Pfd. | Mischung zu M. 2.20 p. Pfd.

Auf die Sorten von M. 1.50 an

5% Rabatt 5%

Neue Zuckerpreise

(Frankenthaler Zucker)

Pfund 26 Pf
50 Pfund M. 12.88
Crystal : : : : 100 Pfund M. 25.50
Orig.-Sack M. 50.50
Rutzucker : : : : am Hut 26 Pf
Würfel-Raffinade : : : : 28 Pf

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

In Karlsruhe nur:

**113 Kaiserstrasse 113
229 Kaiserstrasse 229.**

Die Bevölkerungsbewegung in Deutschland.

In ihren Rückblicken bespricht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ des längeren das Verhältnis zwischen der Verminderung der Sterblichkeit und dem Geburtenrückgang in Preußen und Deutschland. Sie erwähnt u. a. den Erlaß des preussischen Ministeriums des Innern an die Regierungspräsidenten, sie sollten Erhebungen über die Ursachen des Geburtenrückgangs in Preußen anstellen, und kommt dann zu folgenden allgemeinen Betrachtungen:

Es lassen sich über die allgemeinen Ursachen des Geburtenrückgangs aus der Kenntnis des praktischen Lebens einige Mutmaßungen hegen. In erster Linie dürfte das Problem sozialer, nicht physiologischer Natur sein. An eine einseitige Erziehung der Rasse zu denken, liegt keinerlei Anhaltspunkt vor. Man hat ein soziales Gesetz formuliert, wonach steigender Wohlstand von sinkenden Geburtenziffern begleitet ist. Ebenso lehrt die geschichtliche Erfahrung, daß die höhere Zivilisation und Kultur den Drang des Individuums zu selbständiger und möglichst unbeeinträchtigter Entfaltung, und zwar häufig auf Kosten der Fortpflanzung steigert. Das Anwohnen der Ansprüche an das Leben in idealer Konkurrenz mit der zunehmenden Komplexität und Unsicherheit des Lebens mag dazu führen, den Nachwuchs der Familie als Last zu empfinden. Wir brauchen bloß einen Blick auf die Wohnungsverhältnisse der Großstädte zu werfen, in denen viele Hausbesitzer aus Eigenliebe und Bequemlichkeit Kinderlosigkeit oder geringe Kinderzahl oft genug zur Voraussetzung bei Abschluß des Mietkontrakts machen. Um die Schwierigkeiten zu erkennen, die kinderreichen Familien bei dem engen Zusammenwohnen in den Städten auf Schritt und Tritt begegnen, so ist das Wohnungsproblem, dieses ebenso schwierige wie wichtige soziale Problem, sicherlich in hervorragendem Maße auch an der Frage des Geburtenrückgangs beteiligt. Allerdings beruht das sogenannte Zweifelhafte, wie es in Frankreich in so verhängnisvoller Weise um sich gegriffen hat, nicht bloß auf sozialen und ökonomischen, sondern auch auf ethischen und psychologischen Ursachen. Wer diese zu befeitigen oder einzuschränken wüßte, würde auch der Folgeerscheinung, der abnehmenden Kinderbeschränkung, erfolgreich zu Weibe gehen. Erfahrungsgemäß ist solchen allgemeinen Erscheinungen der Bevölkerungsbewegung mit den doch immerhin beschränkten staatlichen Mitteln nicht leicht beizukommen. Die Gefahr liegt nahe, daß nur auf Symptome zuriht, das Uebel aber nicht an der tiefer liegenden Wurzel erfaßt wird. Jedenfalls aber dürften sich für den Fall der Not zwei Weisen von Abwehrmaßnahmen als notwendig erweisen, solche ökonomischer und sozialer Natur und solche der Belehrung und Volkserziehung, wozu u. a. auch eine schärfere Ueberwachung mancher Anpreisungen von Genußmitteln und eine systematische Propaganda gegen malitiosen Tendenzen gehören dürfte. Die Statistik legt die Vermutung nahe, daß an dem Sinken der Geburtenziffer in erster Linie die städtische Bevölkerung die Schuld trägt. So tritt hier die Leutenot und die Abwanderung vom Lande in die Stadt in anderer Form als Bevölkerungsproblem wieder auf, und die Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit der inneren Kolonisation tritt auch hier in den Vordergrund. Für die Großstädte aber wäre in erster Linie die Förderung der Gartenstadtbewegung, gemeinnütziges Bauen, Ausbildung der Berufsmitteleliten Abhilfe anzubringen. Zur Verwirklichung ist noch darauf hinzuweisen, daß nicht bloß die Fruchtbarkeit der Ehe, sondern auch die Häufigkeit der Eheschließungen seit 1906 eine fortwährende Verminderung erfahren hat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ verbreitet sich dann über die Bevölkerungsfragen Frankreichs und der vereinigten Staaten von Nordamerika und die vorbeugenden und heilenden Maßnahmen, die man insbesondere in Frankreich gegen die Entvölkerung anwenden will. Sie schließt:

Die heutigen Recepte französischer Politiker, Hygieniker und Nationalökonomern erinnern in ihrer Ähnlichkeit nur zu sehr an die Ehegesetze der römischen Kaiserzeit, die durch Strafbestimmungen und Belohnungen wie lex Julia et Papia Poppaea der erscheidenden Zunahme der Entvölkerung, freilich vergeblich, zu steuern suchten. Diese traurigen Beispiele aber zeigen erhellend, wie zerstörend das Uebel wirkt, wenn es um sich gegriffen hat, zweitens wie wenig in solchem Falle durch äußerliche Mittel ohne eine Reform an Haupt und Gliedern, ohne eine innerliche Volkserneuerung erreicht werden kann.

Sozialpolitische Rundschau.

Zum christlichen Gewerkschaftstreik.

Manheim, 24. Juni. In einer stark besuchten öffentlichen Versammlung nahmen die hiesigen christlichen Gewerkschaften Stellung zum Streik zwischen der „Berliner“ und „Kölnener Zeitung“. Hauptredner war der Vorsitzende des christlichen Gewerkschaftsbundes, Reichstagsabgeordneter Schiffer, M.-Gl. Gladbach. Seine Ausführungen gegen die „Berliner“, die den Papst „angelogen“ und die den christlichen Gewerkschaften freundlich gesinnten katholischen Vereine dort „angelschwärzt“ hätten, ließen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Eine entsprechende Resolution fand Annahme. Stadtpfarrer und Landtagsabgeordneter Knebel unterstützte die Ausführungen des Referenten.

Gewerbegerichtswahlen.

Wetzlar, 25. Juni. Bei den Wahlen für das Gewerbegericht fielen auf die Liste des Kartells 609, auf die Liste der christlich-nationalen Arbeiter 188 Stimmen. Es erhalten demnach das Kartell 6 Beisitzer und 2 Ersthelfer und die christlich-nationalen Arbeiter 2 Beisitzer und einen Ersthelfer.

Kommunalpolitische Umschau.

Berlin, 25. Juni. Die öffentliche Sitzung des Zweckverbandes wählte Stadtbaurat Kiehl Neuhölln zum Stadtbaurat.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 24. Juni. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dser, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den Ausläufer Friedrich August Klein aus Pforzheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte hat sich seit Sommer vorigen Jahres in Pforzheim wiederholt gegen den § 176 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Unterschlagung im Amte hatte sich der jetzt in Eibersberg wohnende Montagearbeiter Friedrich Schärer aus Reutkirchens Schuldig gemacht. Der Angeklagte war früher als Postbeamter bei dem Postamt Pforzheim angestellt. Zu seinen dienstlichen Obliegenheiten gehörte es, Postpakete von dem Postamt nach dem Bahnhof zu bringen. Im Laufe des Monats Dezember 1911 eignete sich Schärer 7 Pakete an, öffnete sie und behielt deren Inhalt im Gesamtwerte von 92 M 20 S für sich. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Die Berufung des am 1. Mai vom Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängnis befristeten Tagelöhners Wilhelm Kiefer aus Kniele wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zur Verhandlung vertagt.

Am 4. Mai verübten der Tagelöhner Robert Kiesel aus Pforzheim, der Kammbauer Wilhelm Friedrich Kint aus Knielingen und der Tagelöhner Jakob Pirrmann aus Böblingen in Pforzheim einen Diebstahl, indem sie gemeinschaftlich aus dem Geschäft des Konditors Bührer ein Bleisophon im Werte von 5 M entwendeten, um es zu verkaufen und den Erlös miteinander zu verbrauchen. Das Gericht verurteilte Kiesel, der ein rückfälliger Dieb ist, zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft, Kint mit 2 Wochen Gefängnis und Pirrmann zu 1 Woche Gefängnis.

Eine Anklage wegen Zuhälterei richtete sich gegen den Kellner Johann Dauer und den Hausburschen Wilhelm Wörner, beide aus Stuttgart und in Pforzheim wohnhaft. Sie hatten sich der ihnen zur Last gelegten Straftat in Pforzheim in den Monaten April und Mai schuldig gemacht. Dauer erhielt 2 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft, Wörner 1 Monat Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft.

Der früher in Pforzheim beschäftigte Tagelöhner Franz Karl Jehle aus Hochal, jetzt in Murg wohnhaft, wurde im Januar dieses Jahres krank. Für die Zeit seiner Krankheit bezog er Krankenunterstützung aus der Kasse der Pforzheimer vereinigten Innungen. Am 19. Januar schrieb Jehle an den Vorstand dieser Kasse einen Brief, in dem er ihm mitteilte, er müsse auch seine Familie unterstützen. Dadurch wurde der Krankentassenvorstand bestimmt, dem Jehle für die Zeit seiner Erkrankung gemäß § 10 des Krankentassenstatuts Familienunterstützung in Höhe von 22 M 50 S zu gewähren. Nachher stellte es sich heraus, daß die Angabe des Jehle der Wahrheit nicht entsprach, da er keine Familie zu unterstützen hatte. Ihm war es lediglich darauf angekommen, durch seine unmaßigen Angaben die Krankentasse um einen Geldbetrag zu beschwindeln. Da der Angeklagte wegen Betrugs schon wiederholt bestraft worden mußte, verurteilte ihn das Gericht zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Manheim, 25. Juni. Im März kam es in dem Vorort Käferal zwischen dem Wirtsbefehlshaber Freund zu Streitigkeiten, in deren Verlauf die Ehefrau, nachdem sie von ihrem Mann eine Ohrpeitsche erhalten hatte, einen Revolver aus der Schublade des Buffets holte und damit einen Schuß auf Freund abgab, glücklicherweise ohne zu treffen. Wegen dieses Revolverattentats stand die Frau jetzt vor dem Schöffengericht, das sie mit 3 Monaten Gefängnis bestrafte.

Was in der Welt vorgeht.

Verunglückt durch einen Baumfall. In Loeben i. Ostr. ereignete sich bei einem im Umbau befindlichen Hause in der Angerburgerstraße ein Baumfall, indem eine Wand und ein Fußboden einstürzten. Die Pensionistin in Fremda, ihre Tochter und drei Präparanden stürzten in die untere Etage. Die Tochter wurde schwer verletzt. Der Präparand Sübner erlitt einen Beinbruch und Querschnitt. Die drei übrigen sind leicht verletzt.

Zwei Handwerksburschen beim Fensterputzen verunglückt. In Worms stürzten zwei Handwerksburschen, die im städtischen Krankenhause mit Fensterputzen beschäftigt waren, von der Leiter. Dem einen wurde durch das Glas die Kehle durchgeschnitten, so daß bald der Tod eintrat; der andere ist schwer verletzt. Die Personalisten sind noch unbekannt.

Selbstmord am Grabe der Mutter. In Schrimm erschloß sich auf dem Friedhofe am Grabe seiner Mutter der Einjährig-Freiwillige F., der kurz zuvor wegen eines Verstoßes gegen die Disziplin zu drei Tagen Arrest verurteilt worden war. (1)

Schweres Autounfall. In Hartmannsdorf bei Chemnitz stieß das Automobil des Handwerksführers Höhne aus Limbach mit einem begehren Omnibus zusammen. Die Anwohner des Automobil wurden herausgeschleudert; die 12jährige Tochter Höhnes war sofort tot. Höhne trug eine schwere Kopf- und Beinverletzung davon, seine Frau wurde leicht verletzt.

Das Ende der „Titanic“-Untersuchungen. Der letzte Teil der „Titanic“-Untersuchungen in England begann am letzten Freitag mit einer Rede von Mr. Scanlan, der für die Union der See- und Feuerleute erschien, und dem Verhör des Kapitäns Rostron von der „Carpathia“ die die Geretteten der „Titanic“ an Bord hatte. Die Aussagen des Kapitäns warfen kein neues Licht auf das Unglück, und das Interfantenste war ein Lob, das ihm der Vize-Vize-General Sir Rufus Isaacs spendete. Er dankte ihm im Namen der Regierung für seine Haltung und für die große Zahl von Menschenleben, die durch seine Hilfe gerettet wurden. Auch der Präsident Lord Bersey schloß sich diesen Worten an. Mr. Scanlan führte in seiner Rede aus, daß, wenn eine bessere Disziplin unter Offizieren und Mannschaften geherrscht hätte, und wenn genügend Rettungsboote an Bord gewesen wären, eine jede Person hätte gerettet werden können. Wenn den Leuten offen gesagt worden wäre, das Schiff sei dem Untergang geweiht, hätte sich niemand gefräubt, in die Rettungsboote zu steigen. Zum Schluß verurteilte er noch das Handelsamt. Die Verhandlungen wurden bis Montag vertagt.

Ein neues Mitglied der Bande Bonnot-Garnier, deren ungeheuerliche Verbrechen in ganz Frankreich im Laufe der Untersuchungen erst klar hervortreten, ist durch Zufall in die Hände der

Polizei gefallen. Gendarmen überraschten auf Meldung eines Mannes, der von einer verirrten Kugel gestreift worden war, vier Männer und zwei Frauen beim Baden und entdeckten in den Taschen der Kleider Revolver, Mauerpistolen und andere Waffen. Durch diese Verhaftungen wurde man auf die Spur eines gewissen Payer, eines 23jährigen, aus Genf gebürtigen Mediziners, gebracht, der schon längst als mütterlicher Anarchist bekannt ist. In der Wohnung dieses Mannes in der Rue Montorgueil in Paris wurden zahlreiche Waffen gefunden, ferner 400 Patronen, Dolche, zwei Masken aus schwarzem Stoffe und eine Sammlung von Zeitungsausschnitten über die Belagerung von Garniers und Balleis in Argent. Die Waffen führten von den Diebstählen bei Waffenhändlern her, die notorisch von der „tragischen“ Bande verübt worden waren. Alle die festgenommenen Personen, vor allem aber Payer, scheinen jedoch trotz ihrer Ableugnungen Spießgesellen der Bonnot, Garnier und Genossen gewesen zu sein. Man darf nicht vergessen, daß nach Aussagen einiger der bereits früher festgenommenen die händigen oder zeitweiligen „Mitarbeiter“ der Bonnots zu Hunderten auf fränkischem Gebiete und auch im Ausland, besonders in Belgien, verteilt wohnten.

Wahnt eines Irren. In Alessandria entdeckte in einer Irrenanstalt untergebrachte Geistesranke Bonzaga, der früher seine 6jährige Tochter ermordet hatte, und begab sich in sein Haus zurück, wo er seinen Bruder, seine Schwägerin und ihre zwei Kinder durch Messerstiche ermordete.

Allee vom Tage. In Bremerhaven auf der Reede ist ein mit 7 Arbeitern besetztes Ruderboot getrennt. Vier Arbeiter sind ertrunken, die übrigen drei Insassen konnten gerettet werden. — Man meldet aus Bitten: Trotz der behördlichen Maßnahmen zur Einschränkung der Typhusepidemie greift diese weiter um sich. Hier sind über 30 Personen erkrankt, in Bommern sind bis jetzt mehr als 50 Erkrankungen vorgekommen. Die Epidemie soll durch infizierte Milch hervorgerufen worden sein. — Bei einer Hochtour auf den Habicht im Hubastal führte ein Berliner Lithograph namens Baul Wilm von einem Gletscher mehrere hundert Meter hoch ab. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Ungewöhnlich heftige Gewitter haben in den Kantonen Appenzell, Argau und Thurgau schweren Schaden angerichtet. Im Kanton Zug sind die Kirchdächer und Obstbäume fast völlig vernichtet. — In Cassano (Provinz Bari), erschloß der wohlhabende Kaufmann Simoni seinen 17 Jahre alten Sohn aus Eiferhutz. — Man meldet aus Marjelle: Der Stubenmaler Wolf schuldete dem Vertreter einer Elektrizitätsfirma 135 Frs. Wolf schickte seinen Sohn zu dem Gläubiger und ließ ihn zu sich bestellen. Als dieser eintraf, zog der Sohn auf Veranlassung seines Vaters einen Revolver und schoß den Gläubiger nieder, der schwer verletzt wurde, während Wolf und sein Sohn flohen. — Inneit der Stadt Kjaefan sind 500 Häuser des Dorfes Polang niedergebrennt. Das Dorf ist schon einmal vor 2 Jahren durch eine Feuersbrunst fast vollständig zerstört worden.

Italienisch-türkischer Krieg.

Vertagung der italienischen Kammer.

Rom, 25. Juni. Die Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Vor der Vertagung sprach Lacava dem Präsidenten der Kammer und dem Ministerpräsidenten den Dank der Kammer aus. Giolitti habe zahlreiche wichtige Vorlagen, darunter die Wahlreform, zur Annahme gebracht. Wir danken ihm dafür, daß er in der gegenwärtigen Zeit das Prestige und das Renommée Italiens so hoch gehalten habe. Redner zollte den Kämpfern in Lybien und im Aegäischen Meere Anerkennung und äußerte den Wunsch, daß ihre Tapferkeit vom Sieg gekrönt sein möge. (Allgemeiner anhaltender Beifall.) Giolitti erwiderte, mit Stolz habe er die Ruhe und Festigkeit feststellen können, mit denen die Kammer in diesen bewegten Zeiten eines der erhabenen Probleme gelöst hat, die ein freies Volk interessieren. (Lebhafter Beifall.) Die Kammer habe sich als die würdige Vertretung des ruhigen, zielbewussten Heroismus des italienischen Volkes gezeigt. (Die Mitglieder der Kammer und des Ministeriums erhoben sich hier von den Sitzen.) Der Kammerpräsident pries das Werk des Ministerpräsidenten und seiner würdigen Mitarbeiter. Es sei ihm eine hohe Genugtuung gewesen, die Arbeiten der Kammer zu leiten, deren ganze gegenwärtige Legislaturperiode dem Parlament zur Ehre gereiche. Redner wies darauf hin, wie sich die Einmütigkeit des Willens beim König, der zum Heile Italiens einem Mordanschlag entgangen sei (andauernder Beifall, Rufe: „Es lebe der König!“), bei der Königin und der Königin-Mutter, sowie bei sämtlichen Parteiführern gezeigt habe. Heer und Marine und ihren Führern zolle die Regierung, Verbannung, ebenso dem ganzen Volke, das sich erheben über jeden Egoismus, zu den größten Opfern bereit gefunden habe, in dem Bewußtsein, daß nur der moralische Kredit des Vaterlandes dessen Geschick sichern könne. (Allgemeiner anhaltender Beifall, Rufe: „Es lebe der König!“ „Es lebe Italien!“)

Die Gärung in Albanien.

Konstantinopel, 25. Juni. Ein Communiqué des Ministeriums des Innern faßt noch einmal die Ereignisse in Ipek und Djakova zusammen und sagt: Die Rebellen gingen sogar soweit, die gegenwärtige Regierung als reaktionär zu beschuldigen. Die desertierten Offiziere und Soldaten wären längstens als Anhänger der von den Rebellen vertretenen Ideen bekannt. Ihr Vorgehen dient den Zwecken jener, die gegen das Vorgehen der Türkei arbeiten und bilden einen Verrat, der die Interessen Italiens fördert. Die Regierung tut stets ihre Pflicht. Die Verräter werden bestraft werden. Das Communiqué besagt weiter über die Desertion in Monastir, daß ein Hauptmann, 9 Leutnants und 50 Soldaten aus den Garnisonen Monastir, Perlepe und Dibra desertiert seien. Einer zu ihrer Verfolgung ausgesandten Abteilung gelang es, 2 Offiziere und 2 Soldaten festzunehmen. 16 Unteroffiziere und Soldaten sind treu zurückgekehrt. Ueber den Vorfall ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Konstantinopel, 25. Juni. Näheren Nachrichten aus Monastir zufolge dürfte die Zahl der mit 7 Offizieren desertierten Soldaten 100 übersteigen. Die Bewegung soll sich gegen das jungtürkische Komitee richten. Die desertierten Offiziere sind sämtlich Albanesen. Die Verfolgung der Deserture ist eingeleitet, doch soll sich die Regierung bemühen,

auf sie mit Ratschlägen einzuwirken. Der Vorfall, dem die Regierung keine große Bedeutung beizumessen scheint, beschäftigt kürzlich den Ministerrat.

Italienische Operation gegen Chios und Mytilene.

London, 24. Juni. Aus Athen wird dem „New York Herald“ gemeldet, daß die italienische Flotte mit ungefähr 2000 Mann Truppen an Bord sich bei Stampalia zusammengezogen habe. General Ameglio verläßt Rhodus. Allgemeinen Ansichten nach werden diese Landungstruppen dazu dienen, um in Chios und Mytilene ausgeschifft zu werden. Nach anderen hier vorliegenden Meldungen aus Chios ist man dort der Ueberzeugung, daß sich die italienische Flotte noch immer in der Nähe der Insel befindet, wo man sie seit Samstag allerdings nicht wieder gesehen hat. Die aus Kalymnos und anderen Inseln im Süden des Aegäischen Meeres eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Italiener die Besatzungen aus fast allen von ihnen besetzten Inseln wieder fortgenommen haben; sie ließen nur kleine Abteilungen zurück, die gerade genügen, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Auf den meisten dieser Inseln weht auch nicht mehr die italienische Flagge, so daß die Bewohner gegenwärtig nicht wissen, welcher Macht sie jetzt eigentlich angehören. Aus Athen wird der „Times“ noch gemeldet, daß das Komitee von Bewohnern der aegäischen Inseln der italienischen Gesandtschaft in Athen eine Denkschrift übermittelte, worin gebeten wird, Italien möge dafür sorgen, daß nach Beendigung des Krieges die Inseln mit Griechenland vereinigt würden. In dem Falle, daß dies aus irgend einem Grunde nicht möglich sei, erbitten die Bewohner, daß ihren Inseln eine selbständige Regierung gegeben werde. Aber sie wollen auf keinen Fall wieder unter türkische Herrschaft kommen.

Der französische Handelsmatrosen-Ausstand.

(Eigener Bericht.) Paris, 24. Juni

Der Handelsmatrosen-Ausstand hat an Schärfe und Bedeutsamkeit gewaltig zugenommen. Der Vorschlag eines Schiedsgerichtes seitens der Regierung muß als völlig ausgeschlossen bezeichnet werden, da die Matrosen ihn zwar im Prinzip annehmen, aber sich das Recht vorbehalten, dem Urteile sich nicht zu fügen. Aus diesem Grunde haben auch die Compagnie Générale Transatlantique, die Chargeurs Réunis und die größten Pariser Reederei das Anerbieten von vornherein abgelehnt. Vielleicht ist die Form, in die der Präsident der Compagnie Générale Transatlantique, Herr Charles Rouf, diese Weigerung kleidete, ungeeignet schroff gewesen, aber man kann ihr logische Berechtigung nicht abstreiten. Die anderen Gesellschaften und Reederei geben folgende sachliche Gründe für ihre abweisende Haltung:

Um den unaufrichtigen Streifen vorzubeugen, die den Handelsmätern den größten Schaden zufügen, hat das Parlament am 27. April 1909 ein Gesetz geschaffen, dessen Artikel 28 vorschreibt, ein ständiger Schiedsgerichtsrat wäre einzusetzen, um die Zwistigkeiten kollektiver Art zur Kenntnis zu nehmen, die zwischen den Reedern und den Mannschaften ausbrechen könnten. Diese Körperschaft sollte aus Delegierten bestehen, die in gleicher Zahl von den Gesellschaften und den Handelsmatrosen bestellt würden. Die Gesellschaften haben sich dem Gesetze gefügt und ihre Vertreter bestimmt. Die Handelsmatrosen haben nie die ihrigen ernennen wollen; für sie ist das Gesetz tote Buchstabe geblieben. Bei ihrem 19. Nationalkongress im Oktober v. J. erklärten sich ihre Redner jedem Schiedsgerichtsprinzip feindlich. In den letzten Tagen wieder, als der Ausstand noch auf den Hofen von Hamre beschränkt war, erklärte das Syndikat der Handelsmatrosen dieser Stadt, es könne keine Schiedsgerichts-Transaktion stattfinden, es wies demnach darauf, daß es den Mannschaften anordnete, ohne weiteres an Land zu steigen. Die Regierung hätte da die Ausständigen an den Artikel 28 des Gesetzes von 1909 erinnern können. Jetzt bringt sie einen Schiedsgerichts-vorschlag, der mit der Fassung des Gesetzes von 1909 nichts zu tun hat. Wenn die Gesellschaften und Reederei ihn annehmen, würden sie nicht in der Gerechtigkeit verbleiben. Daran scheint man an leitender Stelle gar nicht gedacht zu haben.

Die Handelsmatrosen ihrerseits haben dem Minister des Innern Steeg eine Delegation zugesandt, die dem Minister einen ausführlichen Bericht überreichte, durch den natürlich den Gesellschaften alle Schuld zugeschoben und das Schiedsgerichtsprinzip angenommen wird. Das letztere aber mit dem Vorbehalt, daß im Falle keine vollkommene Verständigung über die Gesamtforderungen der Seeleute erfolge, die Entscheidung des Schiedsgerichtsausschusses der Ratifizierung der ausständigen Handelsmatrosen unterbreitet werden müsse. Ferner haben die Reederei dem Handelsminister David, der ihnen die Antwort der Handelsmatrosen übermittelt hatte, erklärt, sie könnten dem Wunsch auf eine schiedsgerichtliche Austragung, den die Regierung geäußert, nicht nachkommen.

Die Compagnie Transatlantique hat nunmehr, da es ihr nicht gefällt ist, die nötigen Mannschaften aufzutreiben, alle ihre Fahrzeuge abzurufen lassen. Die Regierung hat sofort, wie sie angekündigt, für den Postdienst nach Korfu und Algerien vierhundert Matrosen, Heizer usw. der Kriegsmarine ausbehalten lassen, die auf den Fahrzeugen nach Maccio, Tunis, Bone, Algier und Marseille aus und nach Oran von Port-Vendres aus den Dienst zu verrichten haben.

Arbeiterbewegung.

Casson, 25. Juni. Der Generalfreist der Weber in Koolihoo ist beendet.

London, 25. Juni. Der am 20. Juni begonnene Generalfreist der Seewerksleute in Koolihoo ist beendet.

Madrid, 25. Juni. Gestern wurde hier ein stark besuchter Kongress der Eisenbahnbediensteten eröffnet. Es wurde beschlossen, in den Generalfreist zu treten, falls eine Gesellschaft einen Angefallenen wegen seiner Beteiligung am Kongress entlassen sollte.

Die Eisenbahner in England.

London, 25. Juni. In einer Versammlung der Eisenbahnbediensteten von Stratford-London, die gestern nachmittag in London stattfand, wurde eine

Resolution angenommen, in der sich die Eisenbahnbediensteten verpflichten, am Mittwoch um Mitternacht die Arbeit niederzulegen, falls der Verband der Schiffsreederei und die Hafenbehörden von London sich weigern, die berufenen Vertreter der Transportarbeiter zu empfangen.

Zur Streiklage in Frankreich.

Paris, 25. Juni. Der heutige Ministerrat wird sich mit den Folgen des Ausstandes der Seelen befassen. Die Lage erscheint, wie offiziell erklärt wird, um so ernster, als es fraglich ist, ob der Marineminister die für die unerlässlichen Schiffsverbindungen im Mittelmeer erforderlichen Mannschaften zur Verfügung stellen können wird.

Paris, 25. Juni. Die Hafenarbeiter haben beschlossen, die Ausführung ihres Beschlusses, Handelschiffe, die mit vom Staat gestellten Mannschaften besetzt sind, weder auszuladen noch zu beladen, um 24 Stunden hinauszuschieben, um ihrer Organisation die Möglichkeit zu geben, in gemeinsamen Verhandlungen mit den eingeschriebenen Seeleuten den Generalstreik vorzubereiten.

Toulouse, 25. Juni. Die Bäcker haben beschlossen, den Betrieb einzustellen und morgen die Läden zu schließen.

Paris, 25. Juni. Infolge der Erklärung der Bäcker von Tarbes, daß sie außerstande seien, sich das für die Brotzeugung notwendige Mehl zu verschaffen, gab der Präfekt des Departements der Oberpyrenäen bekannt, daß der Handelsminister die Bäcker von Paris aus mit den erforderlichen Mehlorräten versehen werde.

Letzte Nachrichten.

Die Reichsbesitzsteuerfrage.

Berlin, 25. Juni. Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ schreiben zur Ablehnung des Erbschaftsteuerantrags im Bundesrat: „Wenn aus ihr (der Ablehnung) ein sachlicher Schluss gezogen werden darf, so einzig und allein der, daß der Bundesrat derjenigen Auffassung zustimmt, die unter allgemeiner Besitzsteuer nicht die Erfüllung parteipolitischer oder parteipolemischer Wünsche, sondern die Auswirkung der allgemeinen anerkannten Grundsätze steuerlicher Gerechtigkeit erfüllt.“

Das ist auch nicht mehr als recht und billig, wenn von einer allgemeinen Besitzsteuer die Rede sein soll.

Aus dem Reichskolonialamt.

Berlin, 25. Juni. Der bisherige Gouverneur von Togo, Büchner, tritt wieder in die koloniale Verwaltung ein. Er wurde unter Verleihung des Titels Geheimer Oberregierungsrat zum Vortragenden Rat im Reichskolonialamt ernannt.

Der neue russische Botschafter in Berlin.

Berlin, 25. Juni. Die Ernennung des Athener Befandten Smerbejew zum russischen Botschafter in Berlin kommt ziemlich unerwartet. Smerbejew steht anfangs der fünfziger Jahre, war früher bei der Botschaft in Konstantinopel, dann bei der Gesandtschaft in Wien unter Fürst Khrushow und war seit zwei Jahren in Athen.

Der neue Gouverneur von Samoa.

Berlin, 25. Juni. Zum Gouverneur von Samoa wurde der bisherige Oberichter und erste Referent beim Gouvernment, Geheimer Regierungsrat Dr. Schulz, ernannt.

Urteil im Spionageprozess Lichtenberger.

Leipzig, 25. Juni. Das Reichsgericht verurteilte den Ingenieur Kaufmann Wilhelm Lichtenberger aus Rannheim wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu vier Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Es ist erwiesen, daß der Angeklagte versuchte, sich von Soldaten Schrapnells neuester Konstruktion zu verschaffen, um sie einer fremden Macht zu verraten.

Die österreichische Wehrvorlage.

Wien, 25. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat heute die ersten 40 Paragraphen der Wehrvorlage angenommen, u. a. in namentlicher Abstimmung mit 322 gegen 113 Stimmen (also mit der verfassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit) die Bestimmung, durch die für die nächsten 12 Jahre das Höchstmaß der Rekrutentontingentierung festgelegt wird. Das Haus nahm weiter in namentlicher Abstimmung mit 305 gegen 135 Stim-

men die Bestimmung an, wonach die Dienstzeit für die Infanterie auf 2 Jahre, für die berittenen Truppen auf 3 Jahre und für die Marine auf 4 Jahre festgesetzt wird. Auch wurde die Bestimmung, nach der ein Teil der Mannschaften bei der Infanterie zur Ergänzung des Unteroffizierbestandes 3 Jahre zu dienen hat, angenommen.

Die chinesische Anleihe.

London, 25. Juni. Das Reutersche Bureau erzählt: Das Abkommen über die chinesische Anleihe nimmt dank dem Bestreben, jedes politische Element fernzuhalten, seinen Bezug auf die russischen und japanischen Sonderinteressen. Es steht fest, daß in dem Pariser Anleiheabkommen auf die politischen Sonderinteressen irgend einer beteiligten Macht kein Bezug genommen wird. Das Abkommen, das im allgemeinen dahin geht, China gegen 60 Millionen Pfund Sterling zu leihen, gestattet der Bankengruppe die Wahl zu bestimmen, wann und in welcher Weise diese Summe vorgestreckt werden soll. Die Gruppe ist nicht verpflichtet, diese Summe vorzutreten, wenn die Lage Chinas nach Ansicht der Bank für einen solchen Schritt nicht die nötige Bürgschaft bietet.

Schanghai, 25. Juni. Mit Rücksicht auf die Ernährung des Staats schloß sich die Regierung dem Versuch gemacht, die Gehälter aller chinesischen Beamten auf ein einheitliches Monatsgehalt von 60 Dollars herabzubringen. Die Beamten, unter denen sich einige befinden, die 1000 Dollar und mehr beziehen, haben sich besorgend gegen diese Maßnahme gewandt.

Marokko.

Paris, 25. Juni. Die Deputiertenkammer hat heute vormittag mit 452 gegen 74 Stimmen die Nachtragskredite in einer Höhe von 1373 545 Francs für die militärischen Operationen in Marokko genehmigt.

Die Wirren in Persien.

Täbris, 25. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) In der Nähe des Dorfes Kurlendy fand ein Gefecht zwischen einer Abteilung Reihli und Mulla und Schahsewennen statt. Der Ueberfall der Schahsewennen konnte nur mit Mühe zurückgeschlagen werden. Der Marsch des Regierungsbataillons nach Serab ist eingestellt worden, da eine Ansammlung der Schahsewennen auf der Straße nach Serab gemeldet wurde. Die Einwohner von Serab telegraphieren fortgesetzt an Schahscha ed Dauleh um Hilfe.

Der demokratische Nationalkongress.

Baltimore, 25. Juni. Das demokratische Nationalkomitee hat Paris zum zeitweiligen Vorsitzenden des demokratischen Kongresses gewählt.

Unfälle und Verbrechen.

Dieppe, 25. Juni. Bei einer Automobilfahrt überließ sich der Wagen des Fahrers Collinet. Dieser ist verletzt, sein Chauffeur tot.

Paris, 25. Juni. Wie nunmehr in unzweifelhafter Weise feststeht, ist der Direktor der Pariser Vererdigungsanstalten, Bornoil, dessen Leiche auf dem Bahndamm der Strecke Paris-Caen aufgefunden worden war, nicht das Opfer eines Verbrechens, sondern eines Unfalles gewesen.

Paris, 25. Juni. Nach einer Mitternachtsmeldung aus Cherbourg gab der Hauptposten der Artilleriemerkstättchen in der vergangenen Nacht auf drei Männer, die in das Gebäude eingedrungen waren, mehrere Schüsse ab, ohne sie jedoch zu treffen. Doch konnten die Eindringlinge später festgenommen werden, die wie sich herausstellte, seit einiger Zeit schon in der Werkstätte beschäftigt waren.

Wiesbaden, 25. Juni. Der englische Maler Sir Laurence Alma Tadema, der sich seit einiger Zeit hier zur Kur aufhielt, ist heute nacht gestorben.

Köln, 25. Juni. Der Ausschuß des Deutschen Handeltages lehnte den Antrag, für den Feinhandel eine besondere Berufsgenossenschaft zu errichten, mit knapper Mehrheit ab; im Hinblick auf die geringe Wehrheit beschloß man jedoch, die Frage zur nochmaligen Beratung der nächsten Vollversammlung zu unterbreiten.

Stuttgart, 25. Juni. Die württembergische Zweite Kammer hat das Gesetz, das die Aufstellung von Schulärzten allgemein vorschreibt, mit 57 gegen 20 Stimmen angenommen.

München, 25. Juni. Für Ueberweisungen des Reichs an Bayern (Ertrog aus der Brennweinsteuer) ist ein Mehr von etwas über 3 Millionen zu durch; diesem Plus steht aber eine Leistung Bayerns an das Reich im Betrag von 7 Millionen gegenüber. Das bedeutet eine Verschlechterung des gesamten Budgets Bayerns um etwa 4 Millionen für die Finanzperiode des Jahres 1912/13.

Berlin, 25. Juni. Die gestrige Verhaftung eines jungen russischen Kaufmannes steht mit der Spionageaffäre des Hauptmannes Kostewitsch in keinem Zusammenhang. Die Verhaftung ist wegen Unterschlagung erfolgt.

Hamburg, 25. Juni. Im Krankenhaus „Bethanien“ ist der sächsische Generalkonsul in Köln und bekannte Industrielle Albert Freiherr von Oppenheim im 58. Lebensjahre gestorben.

Luzern, 25. Juni. In Saarbrücken starb der frühere luxemburgische Abgeordnete und Kammerpräsident Karl Simons im Alter von 71 Jahren. Er war lange Jahre Führer der liberalen Partei in Luzern und Vertreter der Hauptstadt in der Kammer seit 1869. Vor 8 Jahren zog er sich von der Politik zurück.

London, 25. Juni. Im Unterhaus führte Lloyd-George zur Begründung der Anforderung von einer Million Pfund Sterling für Britisch-Ostafrika und Uganda u. a. aus, die Produktion dieser Gebiete, namentlich in Belgien und Baumwolle befinden sich in außerordentlicher Entwicklung und habe sich innerhalb zweier Jahre mehr als verdoppelt. In diesem Jahre werde eine Ausfuhr von 105 000 Zentnern Baumwolle aus Uganda erwartet. Die Eisen-

bahnen, Piers, Dampfboote und Straßen ständen außer Verhältnis zu diesen Produktionsmengen. Der Eisenbahnerverkehr habe sich gewaltig vergrößert und das rollende Material müsse notwendig vermehrt werden. In den Lagerhäusern und Lagerräumen gingen große Mengen an Produkten zugrunde. Die Eingeborenen würden dadurch entmündigt. Aus diesen Gründen beantrage er, dem Kolonialamt 1/2 Million Pfund Sterling vorzutreten. Er erwarte eine Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.

Newport, 25. Juni. Alfred Seligmann, ein Mitglied der bekannten Bankerfamilie, wurde bei einem Automobilunfall getötet.

Landwirtschaft.

Internationaler Saatenland.

Nach dem Monatsbericht des Internationalen Landwirtschafts-Instituts in Rom war der Saatenstand Anfang Juni im Verhältnis zum Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre in Prozenten:

- Weizen: Belgien 108, Ungarn 105, Rumänien 133, Kanada 101. Roggen: Belgien 107, Dänemark 90, Ungarn 102, Serbien 100. Hafer: Belgien 105, Dänemark 100, Ungarn 100, Rumänien 120, Kanada 98. Mais: Ungarn 110, Rumänien 120. Die Anbaufläche von Weizen in 1000 Hektar beträgt: in Frankreich 6547 (im Vorjahre 6331), Ungarn 3806 (3707), Italien 4750 (4752), Rumänien 2040 (1930), Kanada 4017 (4082).

Die voraussichtliche Ernte Spaniens wird wie folgt geschätzt: Weizen: 3 194 400 Tonnen gegen 4 041 400 Tonnen im Vorjahre, Roggen: 710 200 Tonnen (734 030 Tonnen), Hafer: 1 332 100 Tonnen (1 889 690 Tonnen), Hafer: 304 400 Tonnen (491 460 Tonnen). Die Weizenerte Spaniens wird mit 9 971 000 Tonnen gegen 10 081 025 Tonnen im Vorjahre angegeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

Buchum, 24. Juni. Die außerordentliche Generalversammlung der Deutsch-Luzemburgischen Bergwerks-Aktien-Gesellschaft genehmigte einstimmig und ohne Debatte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 80 Millionen auf 180 Millionen Mark.

Schifffahrt.

Hamburg-Amerika-Linie.

Hamburg, 24. Juni. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: „America“, 23. Juni 11 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg; „Bermuda“, nach Newport, 23. Juni 1 Uhr 40 Min. nachmittags Cuxhaven passiert; „Bosnia“, 22. Juni 5 Uhr nachm. von Baltimore nach Hamburg; „Hamburg“, 22. Juni 2 Uhr nachmittags von Newport über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; „Kaiserin Auguste Victoria“, 23. Juni 1 Uhr 45 Min. morgens in Newport; „Moltke“, von Genua und Neapel nach Newport, 22. Juni 4 Uhr nachm. Gibraltar passiert; „Palanza“, von Kanada kommend, 22. Juni 7 Uhr abends in Rotterdam; „Tropica“, 22. Juni 10 Uhr morgens in Mobile; „Willehad“, 21. Juni 9 Uhr morgens von Montreal. „Westindien“, 21. Juni 9 Uhr morgens von „Acilia“, heimkehrend, 16. Juni von Valparaiso; „Antonia“, nach Havana und Mexico, 22. Juni 6 Uhr morgens in Antwerpen; „Calabria“, von Westindien kommend, 24. Juni 5 Uhr 15 Min. morgens auf der Elbe; „Constantia“, 20. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg; „Georgia“, von Westindien kommend, 22. Juni 8 Uhr 45 Min. abends in Hamburg; „König Friedrich August“, von dem La Plata kommend, 22. Juni 8 Uhr abends in Gifhorn; „Kaiserin“, von Newport, 22. Juni 5 Uhr nachmittags in San Francisco; „Potosi“, nach dem La Plata, 23. Juni 1 Uhr 50 Min. abends Cuxhaven passiert; „Sardinia“, 22. Juni in Colon; „Sarnia“, nach Jamaica, 21. Juni in St. Thomas; „Siegmund“, 21. Juni 12 Uhr nachts von Montevideo über St. Vincent und Zeneriffa nach Hamburg; „Theofania“, nach der Westküste Amerikas, 23. Juni 5 Uhr morgens Cuxhaven passiert; „Pyrranga“, von Mexico und Havana kommend, 22. Juni 7 Uhr abends von Santander. „Dakota“, 23. Juni 6 Uhr morgens von Mojai nach Shanghai; „Andalusia“, 21. Juni nachm. von Singapur nach Colombo; „Babonia“, 23. Juni von Santos nach Wulung; „Bayern“, 22. Juni 4 Uhr nachmittags von Singapur nach Penang. Mitgeteilt durch Hof. Witz. Roth, Leopoldstraße 4.

Terminalender.

Mittwoch, den 26. Juni 1912. 10 Uhr: Groß. Notariat V. Freiwillige Versteigerung des Hauses Augustastr. 18 in den Diensträumen Friedrichsplatz 1, 3. Stod., Zimmer Nr. 5.

kleines Feuilleton.

Vom Berliner Schuhmann. Von dem viel verehrten Berliner Schuhmann berichtet uns ein Augenzeuge eine wahre kleine Geschichte, die sich dieser Tage an einer verkehrsreichen Straßenkreuzung ereignete. Zwei Kohlenwagen fuhren durch die Ungeklärtheit der Rosselkenner ineinander. Es geschah kein Unglück, alles läuft gut ab, aber man wird die Wagen wieder zurückschicken müssen, um sie auseinander zu bringen. Der Verkehr stockt. Jedoch Kohlenhändler sind temperamentvoll. Eine Flut von drastischen Berliner Schimpfworten gackert von Bock zu Bock. Dann springen die durch homerische Schimpfreden zu tätlichem Ehrgeiz entflammten beiden Kämpen vom Bock herab, gestikulieren mit umgedrehten Beinen und schreien sich an, einen Zweikampf auszufechten. Der Beobachter reißt auch die Gemüter neuerlicher Zuschauer aus phlegmatischer Betrachtung. Man reißt bravhaischen. Rein, so wars, der war schuld! Quaseln Sie nicht. Sie haben ja nichts gesehen! Kurz; nach einer Minute stehen

sich zwei feindliche Parteien fehdelustig einander gegenüber und eine wilde Keilerei droht. Da schiebt sich plötzlich zwischen das Chaos ein gefühlerreicher Armee und geballter Faust ein großes, blaues Gtnas. Eine Pichelhaube blinkt. Und nun überläßt eine Stenogramm voll eifernder Behabigkeit das Ganze: „Kinnern, nu seib doch bloß mal richtig uffschreiben! Einen Augenblick herrscht umwillkürlich sprichwortschnelles Schweigen; dann dröhnt ein frühliches Gelächter los, der Jank ist vergessen, keine Körperverletzungen drohen mehr und würdig beginnt unter Schuhmann die „Kinnern“ ordentlich „aufzuschreiben“.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 25. Juni 1912.

Der Süden und der Südosten Europas bilden heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das Teilminima über Ungarn und über Oberitalien enthält und im Westen von Irland ist eine neue etwas tiefere Depression erschienen. Hoher Druck hat sich in Zungenform von Südwesten her bis ins Rheingebiet ausgebreitet, weshalb es hier meist aufgetaut hat; im östlichen Deutschland ist es dagegen noch vielfach trüb und regnerisch. Der hohe Druck wird wohl nicht Bestand haben; es ist deshalb nur vorübergehend beiteres, dann ist bewölkt und schwüles Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Juni, Barometer, Therm. in C, Windst. in Pros., Nebel, Wind, Himmel. Data for 24.6.9.11, 25.6.7.11, 25.6.11.11.

Höchste Temperatur am 24. Juni 24,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18,4. Niederschlagsmenge am 25. Juni früh 1,4 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. Juni früh.

Schiffersel 320, gestiegen 45. Rehl 360, Stillstand. Regen 510, gefallen 5. Mannheim 446, gefallen 8.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 25. Juni 1912.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. in C, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for Bodan, in 1500 m, in 3200 m, in 3600 m, in 4000 m, in 4100 m, in 6000 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Juni 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. in C, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for Dortmund, Hamburg, Schweinebude, Memel, Danzow, Berlin, Dresden, Breslau, Metz, Frankfurt (M.), Karlsruhe (B.), München, Lugivise, Saily, Aberdeen, Jie d'Arg, Paris, Aljungen, Heber, Lorschhann, Sepidshord, Christianlund, Stagen, Kopenhagen, Stockholm, Japaranda, Archangel, Petersburg, Riga, Barichau, Wien, Rom, Florenz, Gagliari, Brudbit, Triest, Lugano, Riga, Warschau, Gantis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein humoristischer Unterricht im Zeichen wird dem Leserkreis und der Jugend zurzeit im „Tagblatt“ unentgeltlich geboten. Es handelt sich um eine Serie von gelungenen Inzeraten, in denen originelle Männchen — (Strich) Figuren — von Künstlerhand entworfen — in allen möglichen Stellungen und mit treffenden Schlagworten das Lob der bekannten Schuhcreme „Erdal“ verkünden. Es ist erstaunlich, wie hier mit wenigen Strichen in streng anatomischer Gliederung jede Figur voll heiteren Lebens ist. Auch ohne den Hinweis der Erdal-Fabrikanten greift man unwillkürlich nach Stift und Papier zum Nachzeichnen.

Advertisement for Dr. Weinreich's Mottenäther. Text: Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltung... Sr. Majestät des Kaisers... Dr. Weinreich's Mottenäther... Alleingiger Fabrikant: Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29.

Knaben- Wasch- Kleidung

Einzelne Wasch-Blusen . . . M. 0.95 bis M. 6.75
Einzelne Wasch-Hosen . . . M. 0.90 bis M. 4.50

Blusen-Anzüge M. 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰
aus Satin, Regatta, Drell,
Tussor, uni und gestreift,
in hochgeschlossen und
Matrosenform

Jacken-Anzüge M. 4⁷⁵ 6⁰⁰ 7⁵⁰
zweireihig, sogen. „Prinz
Heinrich“, mit Ueber-
lagen, apart verarbeitet

Schul-Anzüge M. 5⁵⁰ 6²⁵ 7⁵⁰
in Falten- und Sport-
form, für das Alter von
8 Jahren an, aus chic
gemusterten, stoffföh-
lichen Dessins

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Verkäufe

Billig zu verk. Bettstelle, Schl.-
Rost, neu bez., ganz neue Ober-
matratze, Polster, für 25 M. Rör-
nerstraße 30, 4. Stock rechts.

Haus

mit Einfahrt, Stall für 2 Pferde,
Wagenremise, großer Hof, zu 7% ren-
tierend, zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleine Villa,

reizend schönes Häuschen, neu-
geleitet und elegant ausgestattet,
in schönster Lage der

Eisenlohrstraße,

ist sehr billig zu verkaufen. Off.
unter Nr. 6887 ins Tagblattbüro erb.

Haus mit Laden,

schönen Wohnungen, Mitte der Süd-
stadt, mit großem Platz für jedes
Geschäft geeignet, umständlicher zu ver-
kaufen. Näheres im Tagblattbüro.

Hohrentabl. Herrschaftshaus

3 1/2 stöckig, mit hübschem Garten, 7 Zim-
mer im Stock, mit Heizung und elektr.
Licht versehen, neuzeitlicher Grundriß,
nahe am neuen Bahnhof gelegen, ist
sehr billig zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 6896 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Verkauf.

Dorfstraße, besseres Viertel,
neues, gut gebautes 4 Zimmern-
haus mit Garten zu 7% ren-
tierend, zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 6838 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts- Privat- Häuser

Willen, Baupläne,
Hof- u. Landgüter
zu verkaufen.

August Schmitt,

Hypotheken- und Liegenschaftsbüro,
Dirschstraße 43 Tel. 2117.

Einfamilienhaus,

in schönster Lage Durlachs, rings
umgeben mit schönem Obst- und
Gemüsegarten, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, auf 1. Okt.
evtl. früher zu verkaufen oder zu
verpachten. Näheres Durlach, Ett-
lingerstraße 49.

Haus Westendstraße,

nahe am Mühlburgerort gelegen,
für Arzt oder Rechtsanwalt be-
sonders geeignet, ist sehr billig
zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 6878 ins Tagblattbüro erb.

Wirtschaft zu verkaufen.

In einem Vorort von Karlsruhe
ist in besserer Lage eine schöne, gangbare
Wirtschaft um günstigen Preis zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 6880 ins
Tagblattbüro erbeten.

Wäcker in Ruppurr,

sehr breit und nicht tief, an fer-
tiger Straße gelegen, ist sehr
billig zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 6890 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf.

Kleine, an der Stadtgrenze ge-
legene Gärtnerei, 24 a Land, klein.
Wohnhaus, eig. Wasserleitung, so-
fort billig zu verkaufen. Gest. Off.
u. Nr. 6880 ins Tagblattbüro erb.

Lastenfrierer Wäcker

in der Südstadt ist gegen ein
rentables Doppelhaus in der
Südstadt zu verkaufen. Off.
unter Nr. 6883 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen:

Zwei gebrauchte Bettstellen mit
Rosten u. Matratz., sind billigst zu
verkaufen bei F. Weber, Kaiser-
straße 207.

Haus-Verkauf

Stefanienstraße.

Ein gut gebautes Einfamilienhaus, enthaltend
12 Zimmer, 2 geschlossene Verandas, groß. Garten,
ist billig zu verkaufen durch
Büro Kornsand, Kaiserstr. 56.

Bäckerei (neu), Schillerstr. 32

hier, ist per sofort zu verkaufen
od. zu vermieten. Näh. bei Archi-
tekt E. Walther, Brauerstr. 29.

Ganz neuer Diwan

billig zu verkaufen:
Königsstraße 3, 2. Stock.

Zu verkaufen halbfr., pol. Bettstelle

mit Rost, Matratze und Polster 26 M.,
schöner Schreibtisch 26 M., Küchen-
schrank, wie neu, 18 M., Kinderstuhl
4 M., 2 schöne Stühle 8 M., Spiegel
4 M. Näheres Umlandstraße 12, part.

Zu verkaufen älteres Bett mit Rost

und Matratze, ein groß. Küchenschrank
ohne Aufsatz u. ein großer steinerner
Krautkühler: Bernhardsstraße 7 IV r.

Zu verkaufen ist eine Chiffon- niere, 1 vollst. Bett, 1 Tisch,

1 Küchenschrank, 1 mittelgroß. Ras-
statter Herd, 1 Gasherd mit Back-
u. Bratofen: Rheinstr. 50a, II. L.

Zu verkaufen: 1 Kinderschrän- kchen, 1 Bettstelle m. Rost u. Feder- bett, 1 Gasherd m. Bratofen: Café

Bauer, Rammstr. 7 c, 3. Stock r.
Anzusehen vormittags 10-12 Uhr.

KL. gut erhalt. Sofa, lackiert,

Radtische sowie Erdöl-Lampe
billig zu verkaufen.
Herderstr. 9, 3. St. rechts.

Buffets, Schlafzimmer, Bücherschränke, Schreibtische,

alles in guter, stabiler Ausführung,
unter Garantie bis 1. Juli wegen
Eager-Überfüllung mit großer Preis-
ermäßigung zu verkaufen.

Flur-Garderoben

kaufend billig zu verkaufen.
**Möbelfabrikation
Ludwig-Wilhelmstr. 17,
beim Durlacher Tor.**

Altertümer,

Möbel, Spiegel, Bilder und verschie-
denes zu verkaufen. Anzusehen von
4 bis 7 Uhr: Buntensstraße 1.

Einige Altertümer

(Empire) zu verkaufen. Händler
verbeten: Zeffingstraße 28, 1. St.

Fahrrad,

Freilauf, fast neu, billig zu ver-
kaufen: Markgrafenstr. 16, 2. St.

Herren-Fahrrad, starker Bau,

neuem Mantel, ist umständlich bill.
zu verk.: Hirschstr. 12, 5th., 3. St.

1 Herren-, 1 Damen- u. 1 Knaben- fahrrad billig zu verkaufen: Bulach,

Dauptstr. 145 II. L. Anzusehen v. 12
bis 1 und abends v. 7 Uhr ab.

Kinderwagen, noch gut erhalt., ist preiswert zu verkaufen.

Kaiserstraße 61, 5. Stock.

Nähmaschine, gut erhalten, ist wegen Raumangel billigst abzuge- ben: Hirschstraße 52, parterre.

Große Doppeltüre,

3x2,30 Mtr., nußbaum imit., mit
Opalglas (Landschaft) billig ab-
zugeben: Kaiserstraße 149.

Circa 3000 Stück leere Zigarren-Ristchen

zu verkaufen:
M. Heller, Kaiserstraße 179.

Pferd-Verkauf.

Leitende Kappstute, gut im Zug
u. guter Läufer, weil entbehrlich,
zu verkaufen: Ruppurrerstr. 34.

Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer.

Kleinere Posten zurückgelehnte
Tapeten zu äußerst billig. Preisen:
Markgrafenstraße 41 im Hof.

Kaufgesuche

Küchenbänke, gebr., zu kaufen
gesucht. Offerten unter Nr. 6904
ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht: eintürig, Schrank
und Bettstelle (Eisen oder Holz) mit
Matratze, jedoch nur gut erhalt. Off.
unter Nr. 6899 ins Tagblattbüro erb.

Antike Standuhr,

auch solche mit Konsole, zu kaufen
gesucht. Offerten unter Nr. 6889
ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltene Badewanne, evtl. mit Ofen, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 6906 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Möbel, Betten und Wäsche aller
Art; zahlr. sehr gut u. komme ins
Haus. Frau S. Gutmann, Zähr-
ingerstr. 23. Bitte um Nachricht.

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht: Möbelhandlung
Karrer, Philippsstraße 19.

Zu kaufen gesucht

ein Karrenwagen und ein Zugband
mit Geschirr. Näh. Brauerstr. 19 I.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Weis-
zeug, Möbel, Betten. Komme jeder
Zeit. Postkarte genügt.

Wachzinski,

50 Durlacherstr. 50.

Altes Zinn

(Staniel) wird angekauft.

Zu erfragen im Tagblatt- bureau.

Augen auf!

Ich kaufe: abgelegte Kleider,
Schuhe, Möbel, Betten, Wert-
tümer, Gold- u. Silbergegenstände,
Militärgegenstände, Wanduhren usw.
Zahle höchste Preise. Gest. Offe-
ren erbeten.

H. Weintraub,

Kronenstr. 62.

Getragene Kleider

Schuhe kaufe ich stets zu sehr
hohen Preisen. Postkarte erbeten an

H. Czelewizki,

Markgrafenstr. 7.

Heute

sonntags jeden Mittwoch

von 10 Uhr ab:

warmen

Zwiebelkudchen

W. Schmidt,

Hofbäckerei, Zirkel 29.

Telephon 1193.

Filialen:
Kaiserstraße 243,
Kaiser-Passage 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester und Braut

Sofie Hahn

sowie für die zahlreichen Blumen Spenden und die so trostreichen
Worte des Herrn Hofprediger Fischer sprechen wir hiermit
allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren
Verluste sagen auf diesem Wege herzlichsten
Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ludwig Blum,
geb. Kahn.

Zürich, Karlsruhe.

Zur eleganten Anfertigung

von Jackenkleidern, Blusen,
Röcken, Taillen empfiehlt sich
bei allerbilligster Berechnung

J. Dillich, Damenschneider,

Goethestr. 31, 2. Stock.

Ein besonders gutes Mittel ge- gen gelben Teint und

Sommersprossen

ist die ungarische Sommerspro-
ssen-Creme. Wirkt sicher u. schnell.
Zu haben bei

2. Kisting, Herrenstr. 18, 3. St.
Institut für Schönheitspflege.

Gerettet

werden glänzend getragene Gar-
deroben durch gründl. chem. Rei-
nigung, elegante Reparaturen u.

Entfernen des Blauzes.

Anzüge von 3.50 M. an. Kostenlos
wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8
Stunden. Karte genügt. Erfinder
und einzige

Anstalt Wimmer

Amalienstr. 22. Tel. 3152.

Heute beginnt Ziehung

der

Frankfurter Luftschifflose

à M. 3.—, bei Mehr noch Rabatt,
soweit Vorrat.

Ganztreffer Mk. 50 000,

Mk. 10 000.—, Mk. 5000.— usw.
mit 90 % Bargeld

bei

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, beim Rathaus

Inhaber Ludwig Götz
Großh. Bad. Lotterie-Gesellschaft der
Preuss. südd. Klassenlotterie.

Bureau für

Chevermittlung

streng reell unter Zusage strengster
Diskretion.

Frau M. Kübler,
Herrenstraße 16 III.

PROGRAMM

vom 26. bis inkl. 28. Juni:

Südpolexpedition. II. Teil.

Hochinteressant und lehrreich.

Vaters Mittagessen. Humo-
ristisch.

In Erinnerung

an die Vergangenheit.

Ein äußerst spannendes
Drama in 2 Akten.

Hill dich in Tand. Pracht-
volles Tonbild.

Nulpe hat seinen Haus-
schlüssel vergessen. Eine
vorzügliche Lachpille.

Bilder aus Mähren. Herrliche
Ansichten.

Theater im Mädchenpensionat.
Außerst komisch.

Die Löwen sind los.

Großes Tierdrama.

Pollidor, Laufbursche bei der
Modistin. Sehr humorvoll.

Kaiserstraße 121 **W. BOLÄNDER** Gegründet 1880

Sonder-Verkauf grosser Posten besonders preiswerter
Gardinen, Teppiche, Decken etc.

Bettvorlagen
Axminster, Tapestry, Velour, Bouclé etc.
Stück **1.20 2.35 3.50 5.75** etc.

Tischdecken
Waschdecken, Filztuch- u. Tuchdecken, Leinen-, Kochelleinen-, Plüsch-, Moquetteplüschdecken
1.25 2.— 3.75 7.25 12.—

Diwanddecken
Fantasiegewebe, Kelimmuster, Moquetteplüschdecken
6.90 8.50 13.25 18.75

Sämtliche Zutaten für Gardinen und Portieren.

Gardinen

Vorhänge, am Stück, schmal Meter **28 45 60**
breit Meter **50 75 90**

Vorhänge, abgepaßt, engl. Tüll . . das Fenster **3.20 5.75 7.50**

Brise-bises, engl. Tüll, Spachtel, Band . Stück **22 35 50**
am Stück Meter **60 75 95**

Stores das Fenster **1.80 3.60 5.50**

Allover Nets, Madras, Kongreßstoffe, Gardinen-Mull, Stores-Damaste, Rouleaux-Körper, Tüllbetdecken etc.

Teppiche
Axminster-, Tapestry-, Velour- u. Haargarn-Teppiche in größter Auswahl
Stück **8.75 12.— 15.50 25.— 34.50**

Dekorationen
Leinen, Filztuch, Tuch, Plüsch, Kochelleinen, 2 Flügel, 1 Querbehang
4.85 5.50 9.25 12.50

Läuferstoffe
Jute-, Kokos-, Tapestry-, Bouclé-, Velour-Läufer
Mtr. **50 1.40 2.25 2.50 4.30**

Wachstuche
in allen Breiten
Mtr. **95 1.35 1.60 1.85**

Steppdecken
Satin, rot, blau, gold etc., auch doppelseitig
7.20 9.75 13.—

Möbelstoffe
reiche Auswahl in jeder Geschmacksrichtung

Linoleum-Läufer

60 cm br., Mtr.	— .65	— .85	1.20
67 " " "	— .75	— .95	1.35
90 " " "	— .95	1.25	1.60
110 " " "	1.30	1.65	2.15
133 " " "	1.75	2.25	2.75

Ausserordentlich billiges
LINOLEUM

200 cm breit, bedruckt Mtr.	2.15	2.75	3.40
" " " Inlaid "	4.25	5.50	6.50
" " " Granit Mtr.			3.50

Linoleum-Teppiche
bedruckt, 150/200 bis 200/300 cm **5.50 bis 11.50**
Inlaid, 135/200 bis 200/300 cm **5.90 bis 12.—**

Linoleum-Vorlagen

Offene Stellen

Weiblich

Feuerversicherung.
General-Agentur sucht am 1. August d. Js. tüchtige **Maschinenschreiberin** und **Stenographin**. Gefl. Offert. unt. Ang. der Gehaltsanpr. unt. Nr. 6847 ins Tagblattbüro erbeten.

Schneiderin
findet selbständige Stellung. Wenn gewünscht wird mit Kost u. Logis: Schillerstr. 33, Querbau, parterre.

Weihnäherin
in ein gutes Haus gesucht: Sofienstraße 120, 2. Stock.

Mädchen gesucht.
Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird für sofort oder später gesucht: Akademiestraße 13, 2. Stock.

Auf sofort oder später wird ein zuverlässiges Mädchen, welches schon gedient hat, zu kleiner Familie gesucht: Wolfstraße 6, 3. Stock.

Leisingstr. 3, 4. St., gesucht sofort für 2-3 Wochen tücht. Aushilfe für die Küche und Hausarbeit, pro Tag 1 M.

Ein reinliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas häusliche Arbeit beforzt, findet bei kleiner Familie Stelle. Eintritt 1. Juli: Waldstraße 32, 2. Stock.

Auf 1. Juli wird ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeiten gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 105, im Laden.

Tüchtiges Mädchen.
das waschen, bügeln u. etwas kochen kann, bei sehr gutem Lohn gesucht. Ausgang zweimal wöchentlich: Beethovenstraße 3.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen
auf sofort bei guter Behandlung u. gutem Lohn gesucht. Wirtschaft g. „Lohengrin“, Gottesauerstr. 1.

Auf 1. od. 15. Juli ein ordentl. Mädchen gef., das bürgerl. kochen u. alle häusl. Arbeiten bes. kann, geg. g. Bez.: Kaiserstr. 74, 2 Tr.

Mädchen für häusl. Arb., nicht unt. 21 J., findet gute dauernde Stelle: Markgrafenstr. 12, part.

Mädchen-Gesuch.
Es wird sofort od. auf 1. Juli ein Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. Herrenstr. 16, 4. St.

Ein tüchtiges, erfahrenes **Mädchen für Küche u. Haus** und ein **flügl. Mädchen zur Hilfe** bei zwei Kindern und einfacher häusl. Arbeit zum baldigen Eintritt in besseren Haushalt gesucht. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Tätigkeit unter Nr. 6901 ins Tagblattbüro erbeten, woselbst auch die Adresse zwecks persönlicher Vorstellung zu erfragen ist.

Für 1. Juli oder früher tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für 2 Personen bei hohem Lohn gesucht. Vorstellen v. 10-12, 2-5 u. 7-8 Uhr: Friedenstraße 22, 2. St.

Tüchtiges, braves Mädchen,
durchaus zuverlässig, welches gut bürgerlich kochen und kleine Hausarbeit selbständig führen kann, in dauernde Stellung per 1. Juli gesucht.

Atelier Rembrandt,
Karl-Friedrichstraße 32.

Ein Mädchen,
das an Ostern die Schule verließ, wird zur Besorgung der Ausgänge u. für leichte Hausarbeiten gesucht. Kaiserstr. 112 im Laden links.

Junges Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht: Gutfeldstraße 22, parterre.

Auf 1. Juli findet ein einfaches, fleißiges **Mädchen,**
das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. Näheres Amalienstraße 3 im Laden.

Ich suche auf 1. Juli oder später ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen,**
das gut nähen und bügeln kann. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen und die auf eine dauernde Stelle reflektieren, wollen sich melden: Westendstraße 13, 1. Stock.

Zweitmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat und etwas nähen u. bügeln kann, auf 1. Juli gesucht: Kriegstraße 112.

Auf 1. Juli ein **Lehrmädchen**
aus besserer Familie bei sofortiger Vergütung gesucht. Südrüchters-Spezialhaus J. Della Bona, Erdbringenstraße 28.

Gewandte Stenotypistin,
möglichst mit Sprachkenntnissen, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 6848 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehemädchen zum Kleidermachen
wird sofort aufgenommen: Herrenstraße 18, Seitenbau.

Tüchtige Waschfrau
nimmt Wäsche an zum Waschen u. Bleichen. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Junge Mädchen
im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei

F. Wolff & Sohn,
G. m. b. H.,
Durlacher Allee 31/33.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Cie.,
Waldstraße 28.

Monatsstelle
auf 1. Juli gesucht. Offerten unt. Nr. 6893 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht für einen Tag in der Woche eine pünktliche **Waschfrau.**
Frau Della Bona, Erdbringenstraße 28.

Ehrliche, reinliche Frau 2 bis 3 mal wöchentlich zum Putzen gesucht: Akademiestraße 34, 2. Stock.

Männlich

Junger Zeichner,
flötter Zeichner, mit einigen Kenntnissen in Hochbau und Statik, per sofort von Eisenbahnbaubüro gesucht. Offerten unter Nr. 6863 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbelschreiner gesucht.
Zwei tüchtige Möbelschreiner, selbständige Arbeiter, werden für dauernd gesucht. Nur solche wollen sich melden bei Ernst Ruppelt, Körnerstraße 32.

Ausländer,
junger, stadtundiger, mit guten Zeugnissen, findet zum 1. Juli Beschäftigung. Färberei D. Laßch.

Stellen-Gesuche

Filiale-Gesuch.
Eine jüngere Frau sucht im oberen Schwarzwald eine Filiale zu übernehmen, gleich welcher Art. Off. u. Nr. 6894 ins Tagblattbüro.

Elegante sowie einfache Kostüme, Jacketts werden tabelos unter Garantie angefertigt. Johanna Weber, Herrenstraße 33.

Jg. Kaufmann,
selbständig, tüchtige Kraft, mit mehrjähriger Tätigkeit als Buchhalter, Korrespondent, Stenotypist etc., in bedeutenden Firmen der Industrie, sucht Engagement. — Beteiligung mit einig. Wille an reell. Unternehmen gebeten. Offerten unter Nr. 6879 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinenschriftliche
Bervielfältigungen
jeder Art, schnell und billig: Reichenstraße 3, 2. Stock.

Männlich

Neuergolden
von Spiegel- und Bilderrahmen billigst bei **Reidmann, Vergolderei,** Akademiestraße 35 im Hof.

Rollen-Umzüge
beforzt billig **R. Ruffinger,** Dienstmann Nr. 1, Leisingstraße 3a.

Eine Zahnbürste

erscheint wohl den meisten Menschen auf den ersten Blick als ein geringfügiges Objekt und nur verhältnismäßig wenige haben eine Ahnung, welche wichtige, wenn vielleicht auch nur indirekte Rolle, diesem unscheinbaren Werkzeuge zufällt. Ja, Tausende schätzen dessen Wert so gering ein, daß sie auf den Gebrauch desselben ganz verzichten, oder diesen sogar falsch deuten, wie jener grimme Gebirgsförster, der, erobert über seinen neuen und modernen Praktikanten, in die klassischen Worte ausbrach: »Und a Zahnbürst hat er a, dö Sau . . .!«

Es soll an dieser Stelle unterbleiben, sich in breiten Worten über den eminenten Wert einer Zahn- und Mundpflege auszulassen. Aber das eine Moment ist zu betonen, daß es nicht allein genügt, diese hygienische Übung zu betätigen, sondern daß es notwendig und nützlich erscheint, auch in der Wahl der dazu erforderlichen Hilfsmittel eine gewisse Sorgfalt walten zu lassen. Also vorsichtig in der Wahl seines Zahnbürstchens zu sein? möchten Boshafte spötteln, und man darf ihnen mit gutem Recht mit »ja« antworten. Denn wie überall, so spielt auch hier das Werkzeug eine Rolle und es ist häufig genug schon vorgekommen, daß durch schlechte Ramschware Borsten in den Magen und die Gedärme gelangten und Krankheiten hervorriefen. — Daß nach diesen Ausführungen nur eine erste, fachmännische Bezugsquelle in Frage zu kommen hat, sollte ohne weiteres jedem Konsumenten einleuchten, denn gut gekauft, heißt auch billig gekauft.

Größtes Spezialhaus in
Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, sowie aller Bürsten und Kammwaren, Schwämme, Toilette-Artikel, Türvorlagen
Hermann Ries, Ecke Lammstraße und Friedrichsplatz.